

Bierstadter Zeitung

Anzeiger für das blaue Ländchen

Amtsblatt

Anzeiger für das blaue Ländchen

Erscheint 3 mal wöchentlich
Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bezugspreis monatlich 70 Pf., durch die
Post vierteljährlich 2.10 Mk. und Bestellgeld.

Umlingen, Bierstadt, Breckenheim, Dellenheim, Diedenbergen,
Erbenheim, Heschbach, Kloppenheim, Massenheim, Medenbach,
Naurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildsachsen.

Der Anzeigenpreis beträgt: für die kleinstmäßige
Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Wenn
und Anzeigen im amtlichen Teil werden pro
Zeile mit 50 Pf. berechnet. Eingetragen
— in der Postzeitungsliste unter 1110 a. —

Redaktion und Geschäftsstelle: Bierstadt, Ecke Moritz- und Röderstraße. Fernruf 2027. Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Schulze Bierstadt.

Nr. 149.

Donnerstag den 19. Dezember 1918.

18. Jahrgang.

Lokales und Provinzielles.

Artikel mit dem Zeichen * sind Originalartikel und dürfen nur mit
genauer Quellenangabe nachgedruckt werden.

* Die Büroz eit auf hies. Bürgermeisteramt ist die seitige, nämlich von 8—1 u. 8—6 Uhr alte Zeit oder von 7—12 und 2—5 Uhr franz. Zeit.

* Für die Ausstellung der Ausweise muss sich laut Bekanntmachung in heutiger Nummer jede Person über 12 Jahre auf hies. Bürgermeisteramt einfinden. Die Strafes folge ist, soweit sie am Mittwoch u. Donnerstag nicht erledigt, angegeben.

* Zu Ehren des Marschall Petain fand gestern eine Truppenschau der französischen Besatzung in Wiesbaden statt.

* Wegen der Postsperrre erscheint die Zeitung nur in beschränktem Umfang. Gleichzeitig bitten wir im Interesse einer rechtzeitigen Fertigstellung der Zeitung die vor Drucklegung dem Senator vorliegen muß. Inferate für die jeweilige Nummer bereits tagszuvor einzurichten.

* Geheim schaftung? Beim Landwirt Kramer in der Talsstr. wurden heute etwa 4 Kgr. frisch geschlachtetes Fleisch vorgefunden. Er behauptet es sei Pferdefleisch wohingegen ein hies. Bürgermeister behauptet, daß es Rindfleisch sei. Der Tierarzt soll als Begutachter zugezogen werden.

* Die Gasperstunden sind bis auf weiteres festgelegt vormittags von 8½ bis 10½ Uhr und nachmittags von 2 bis 3 Uhr nach französischer Zeit.

* Die neutrale Zone im Armeebereich wird durch folgende ungefähre Linien begrenzt: Im Westen Linie Heisterbach-westlich Diez-Niederneisen-Kaltenholzhausen-Bechtheim-Wallrobenstein-Walsdorf, Oberreifenberg-westlich Oberurteil-Weststrand Frankfurt-Ostrand Longen-Bayerseich; im Osten Linie Steeden-Nordrand von Nieder- und Oberbrechen-Niederlaufen-Westerfeld-Nordostrand Friedrichsdorf-Bilbel-Bürgel-Bieber-Uberbach.

* Der General Le comte, der Kommandant des Brückenkopfes Mainz, hat in Wiesbaden sein Hauptquartier aufgeschlagen. Am Sonntag, den 15. Dezember fand eine große Parade der Wiesbadener Besatzungsgruppen vor dem General statt. Nach dem Durchmarsch der Truppen durch die Stadt Wiesbaden mit den einzelnen Kavallen an der Spitze, stellte sich der General am Schlusse auf und ließ die Truppen vorbeimarschieren. In Anschluß an den Vorbeimarsch ließ sich der General im Rathaus im Festsaal die Spiken der

Behörden der Regierung und des Magistrats vorstellen. Nach kurzer Ansprache des Regierungspräsidenten und des Oberbürgermeisters hielt der General eine Ansprache, in der er unter anderem sagte: "Wir sind hierher mit der festen Absicht gekommen, Eigentum Menschen zu achten, aber nichtsdestoweniger entschlossen, Ordnung, also auf das entschiedenste geordnete Zustände aufrecht zu erhalten. Es fehlt mir weder an dem Willen noch an Mitteln, um diese Ordnung zu verbürgen. Aber damit mir diese außerlegte Aufgabe gelingt, rechne ich hauptsächlich auf Ihre Zusammenwirken."

Bekanntmachungen.

Samstag, 21. Dezbr. kommen in der Kohlenhandlung
Ortmeyer, Erbenheimerstr. auf Folge 5 der Kohlenkarten Nr. 1000—1100 3 Rentner
Brillen zur Ausgabe.

Bierstadt, den 19. Dezember 1918.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Jede über 12 Jahre alte Person, welche sich innerhalb des Gebietes der Besatzungsmacht aufhält ist nach dem erlaßten Bestimmungen verpflichtet, stets einen, auf ihren Namen lautenden Ausweis bei sich zu führen. Dieser Ausweis soll, soweit irgend möglich, mit einer Photografie des Inhabers versehen und muß außerdem von demselben eigenhändig unterschrieben sein.

Die Ausfertigung der Ausweise erfolgt in der unten näher angegebenen Zeit und zwar getrennt nach Straßen. Um ein ungestörtes, schnelles und hauptsächlich genaues Arbeiten seitens der dazu bestimmten Beamten etc. zu ermöglichen, wird dringend darauf hingewiesen, daß unbedingt die Reihenfolge der Straßen innezuhalten werden muß und daß unter keinen Umständen eine Ausnahme (wie z. B. frühere Ausfertigung) gemacht werden kann.

Wer Lebensmittel wie Kartoffeln Milch oder dergl. und andere Sachen nach Wiesbaden oder den andern Gemeinden des Kreises zu bringen hat muß ausdrücklich bei Ausstellung des Personalausweises erklären, damit ein entsprechender Vermerk in dem Ausweise gemacht werden kann.

Alle Personen über 12 Jahre müssen somit pünktlich während der vorgeschriebenen Zeit in dem oberen Saal des Rathauses erscheinen und zwar wie folgt:

Freitag, 20. Dezbr.
vorm. von 8½—10 Uhr Langgasse

10—11 " Moritzstr. Mosbacherweg Neugasse
11—12 " Privatstr. Rathausstr.
nachm. 3—4 " Rhein-, Röder-, Sandbachstr.
" 4—5 " Schulgasse, Schwarzwasserstr.
" 5—6 " Tafelstr., Taunusstr.
Samstag, 21. Dez.
vorm. von 8½—9 Uhr Vorbergasse.
" 9—12 " Warte, Wiesbadenerstr.
" 12—1 " Kleine Wilhelmstr.
nachm. 3—4 " Wilhelmstr.
" 4—5 " Wilhelmstrasse.

Bei Sonderausstellungen wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß pünktliches Erscheinen im eigenen Interesse der Bevölkerung liegt.

Personalausweispapiere sind mitzubringen.

Bierstadt, den 19. Dezember 1918.

Der Bürgermeister: Hofmann.

a) Verteilungsware:

50 Gramm Margarine zum Preise von 49 Pf. pro Karte
80 Gramm Butter auf Folge 17 der Feinkarie
250 Gramm Marmelade zum Preise von 50 Pf. pro Karte
auf Folge 2 der Lebensmittelkarte
250 Gramm Haferflocken falls die Ware noch rechtzeitig
in der Verteilungsstelle eintreift,
60 Gramm Kaffeesatz andernfalls wird der Zeitpunkt
der Ausgabe und Preis bekannt gegeben.

b) Fleisch und Wurst nach näherer Bekanntmachung.

als Weihnachtsgabe an alle Kinder bis zu 6 Jahren je ein
Paket Kef und Zwieback zum Preise von zusammen 77 Pf.
am Dienstag vorm. von 9—11 Uhr im unteren Saale des
Rathauses.

c) Verteilungszeit:

für alle Waren in den Kundengeschäften (mit evtl. Ausnahme der Haferflocken) an die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben: G—M am Samstag dfr. Woche; N bis S am Montag, und A—F am Dienstag n. Woche
für Fleisch und Wurst an die Haushaltungen mit den
Brotkarten Nr. am Samstag von bis Uhr.

801—1200 8—9
1201—1500 9—10
1501—Schluß 10—11
1—400 11—12
401—800 12—1

Rote Rosen.

Roman von H. Corinth-Mahle.

87) (Nachdruck verboten.)
treffe ich am Abend des 14. Mai ein. Ich kann doch im Palais Bamberg Wohnung nehmen? Jedenfalls drahte ich Dir meinen Zug, damit Du mit einem Wagen an den Bahnhof schicken kannst, denn in den klappigen Dienstroschken unseres Besitzenganges nimmt sich ein schneidiger Gardeleutnant wenig vor teilhaft aus.

Auf Wiedersehen, mein Alter. Ich grüße Dich in alter Herzlichkeit.

Dein Henning.

Ächzend faltete Graf Mainet auch diesen Brief zusammen.

O ja, Henning und Josta würden gut zusammen stimmen. Diese beiden Menschen mühten einander sympathisch sein, das war er gewiß. Und diese Gewissheit freute ihn herzlich. Er liebte seinen um zehn Jahre jüngeren Bruder sehr innig, was er ihm doch Vater und Bruder zugleich gewesen, und nie war bisher die leiseste Trübung in ihrem innigen Verhältnis gewesen. Sie verstanden sich sehr gut, trotzdem Henning in seiner übermütigen, sonnigen und lebenslustigen Art sehr verschieden war von der ernsten, stillen Art des älteren Bruders.

Gleich nachdem Graf Mainet sein Frühstück eingenommen hatte, beantwortete er die Briebe seines Bruders und seiner Frau. Dann ließ er sich sein Pferd vorführen.

Als er durch den Park ritt und an dem Witwenhaus vorüberkam, sah er den Administrator Heilmann mit einigen Arbeitern. Es wurden Leitern aufgerichtet. Am Dach des Witwenhauses sollte eine Reparatur vorgenommen und mancherlei mühte vorgerichtet werden.

Als Heilmann den Grafen sah, trat er an ihn heran.

"Es müssen einige Zimmer frisch tapiziert werden", Herr Graf. "Vielleicht sehen Sie sich das selbst einmal an", sagte er. Graf Mainet stieg vom Pferde,

band es an einer Bäume und trat mit Heilmann ins Haus.

Kasselbe war vollständig eingerichtet mit guten, kostbaren Möbeln aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts. So lange stand das Witwenhaus schon. Es war schon verschiedene Male bewohnt gewesen und wurde auch in der Zwischenzeit immer leidlich instand gehalten. Trotzdem mußten verschiedene Schäden ausgebessert werden.

Graf Mainet besichtigte alle Zimmer gründlich und machte es Heilmann zur Aufgabe, daß alles sorgsam vorgerichtet werden solle.

"Wünschen Sie die Tapeten auszufüllen, Herr Graf, oder soll ich die Proben der Frau Gräfin vorlegen lassen?" fragte Heilmann.

Graf Mainet überlegte einen Augenblick.

"Natürlich soll die Frau Gräfin selbst wählen. Lassen Sie die Proben schicken und lernen Sie das daran, was sie zu mir gebracht werden. Ich will sie der Frau Gräfin selbst vorlegen und ihr bei der Auswahl helfen."

"Das soll geschehen, Herr Graf."

Dieser ritt dann weiter.

Und er nahm sich vor, mit Gräfin Gerlinde über die Umwidmung zu sprechen, sobald die Tapetenproben eingetroffen sein würden. Dann ergab sich die Anknüpfung von selbst.

Auch Heilmann entfernte sich, nachdem er den Arbeitern die nötigen Instruktionen gegeben hatte.

Wald darauf trat Gräfin Gerlinde ihren gewohnten Morgenspaziergang an. Sie ging nach dem Park hinüber. Heute trug sie ein elegantes, füchtiges Tuch aus zartgrauer Farbe mit weißer Garnierung und großen weißen Knöpfen vergittert. Ein sehr kleiner, flotter Hut vervollständigte diesen Anzug, in dem sie sehr jugendlich, wenn auch nicht so königlich aussah, wie in ihren langen Schlepproben.

Auf ihrem Spaziergang kam sie auch heute in die Nähe des Witwenhauses. Und plötzlich hörte sie lautes Hämmern und das Rufen von Männerstimmen. Sie stutzte und trat rasch um eine Gebüsche herum auf den freien Platz vor dem Witwenhaus. Und da sah sie zwei Arbeiter auf dem Dache und einen,

der die Holzleiter der Veranda mit Oelfarbe anstrich. Sie zuckte wie unter einem Schlag zusammen und starre mit großen, entsetzten Augen auf diese Vorbereitungen. Ihr Gesicht wurde totenbleich, und die Lippen preßten sich zusammen, als müßten sie einen Aufschrei unterdrücken.

O ja — sie war feinfühlig genug, um zu merken, was diese Vorbereitungen zu bedeuten hatten. Da rüstete man schon in aller Eile für ihren Umzug. Man fand es an der Zeit, sie ins Egil zu schicken. Graf Mainet hieß es scheinbar gar nicht erst für nötig, sie vorzubereiten. Es erschien ihm selbstverständlich, daß sie gehen mußte, um dem unrechten Ding Platz zu machen.

Wie sie das kränkte und demütigte! Sie hieß die Bähne im wilden Grimm aufeinander und ballte im ohnmächtigen Zorn die Hände. Noch tiefer fraß sich der Zorn in ihre Seele auf Josta von Waldow. Das Hämmern der Arbeiter bohrte sich schmerzend in ihren Kopf.

"Es ist, als nagelten sie mir den Sarg", dachte sie erschauernd. Und schweren Schrittes ging sie ins Schloß zurück, mit bleichem Antlitz und undeutlich funkelnden Augen. Sie mußte erst einmal über Grimm in ihren Zimmern austoben, wo er keine Heugen hatte.

Eine kostbare Majolikavase ging dabei in Scherben, und das seine Spiegelglasentwurf fand die Bähne später, in Fetzen gerissen und zu einem Knäuel geballt, auf dem Fußboden.

Es war nicht das erste Mal, daß Hanna solche Zeichen einer unberehrter Stunde ihrer Herrin beiseite räumen mußte. Und Hanna leerte sich jetzt sehr gut in den Seelenzustand der Gräfin Gerlinde hinein. Auch sie war nicht mit Graf Mainers Verlobung einverstanden, kann sie sich mögliche Tage für sich kommen, als Bähne der entzückten Herrin.

Bei der Mittagstafel lag jedoch Gräfin Gerlinde ihrem Vetter anscheinend zufrieden gegenüber.

(Fortsetzung folgt)

3) Mitteilungen:

Die in vorstehendem Verteilungsplan genannten Haferlocken und ein ein gleiches Quantum Granaten treffen heute oder in den nächsten Tagen erst in der Verteilungsstelle ein und ist ihre Ausgabe zum Termin noch nicht bestimmt. Nähere Bekanntmachung erfolgt in nächster Nummer der Zeitung oder durch Aushang.

Die Versorgung der Zugänge erfolgt für diese Verteilung im Geschäft Nr. 8 (R. A. Mayr, Rathausstr.) jedoch nur für solche Kartenfolgen der Lebensmittelkarten, in denen ausdrücklich „Zugang“ vermerkt ist und die gleiche Anzahl Feinkarten. Die übrigen Karten gelten nur in den Geschäften dieser Nummer die Karte in der linken oberen Ecke trägt. Die besondere Zuteilung der Krankenlebensmittel erfolgt nur in der Verteilungsstelle Lehmann, Wiesbadenerstraße 4. Der angegebene Zeitpunkt der Verteilung ist genau einzuhalten. Verkäufer, welche Kunden außerhalb der Reihenfolge bedienen, wird der Verkauf auf mindestens 4 Wochen entzogen. Versorgungsberechtigte können vom Bezug der Waren ausgeschlossen werden. Tüten, Einwickelpapier oder Teller sind mitzubringen, besonders auch Wechselgeld. In den Fleischausläden sind alle Brotscheiben vorzulegen. — Selbstversorger von Fleisch (Hausschlachtungen), Haferlocken (Mahlkartensetzer) und Fett (Landwirte, Milchhändler und Ziegenhalter) sind vom Bezug von Fleisch, Lebensmittel und Fett ausgeschlossen und haben so weit dies nicht geschehen ist, die entsprechenden Karten sofort zurückzugeben. Unberechtigte Benutzung wird strafrechtlich verfolgt.

Bierstadt, den 19. Dezember 1918.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Eine
Schlachtabank
ein Brühtrug und ein
Schuhkarren zu verkaufen,
Karl Schöne, Langgasse 49.

Für Weihnachten!
empfiehlt mich in Anfertigung
von Stoffschuhen aller
Art, Haus- und Straßen-
schuhen, bei Stoffzugabe,
bei billiger Berechnung.
Frau A. Bierbrauer,
Adelheidstr. 3, 1. an der
Erbenheimerstr.

Elektrisches Installationsmaterial
— Osramlampen —

Flack, Wiesbaden, Luisenstrasse 44
neben Residenztheater.

Empfehle zu Weihnachten!
Haarschmuck, Frisier-
Kämme und Bürsten.

Handpflege-Garnituren in grosser
Auswahl.

Gustav Herzog

Wiesbaden Tel. 314 Webergasse 10

Als praktisches, bezugscheinfreies
Weihnachtsgeschenk

empfiehlt Filzpannöfle, Schnallenstöcke sowie
lederbefestigte Stiefel mit Stoffeinlagen u. Holzsohle.

Schuhhaus Sandel

Marktstraße 22 Wiesbaden Kirchgasse 43
Telephon 5994.

Weihnachts-Verkauf

Jackenkleider

Vorteilhafte Preise

J. HERTZ

Wiesbaden

Langgasse 20.

Das Geschäft ist Sonntags von 2 bis 7 Uhr abends geöffnet.

Damen-Mäntel

schwarz, blau und ruhige Modefarben

Preislagen: Mk. 145 bis 350

Praktische Weihnachtsgeschenke

Für Herren

Anzüge
Hemden
Kragen
Krawatten
Socken
— Taschentücher —

— Bitten um Beachtung der Schaufenster. —

Gebrüder Abraham, Bierstadt,

— Rathaus-, Ecke Wilhelmstrasse. —

Für Frauen

Kleiderseide
Mantelseide
Blousenseide
Kostümstoffe
Blousenstoffe
Taschentücher

Für Weihnachts-Geschenke

empfiehlt

preiswerte Pelzwaren

eigener Herstellung in grosser Auswahl

Jakob Müller

Langgasse 8

Ecke Gemeindebadgasse.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Porzellan

Kaffee-Service Speise-Service
Frühstücksservice Küchengarnituren
Tee-Service Waschgarnituren

Einkoch-Apparate

Küchengeräte

Reibemaschinen Küchenwagen
Fleischhackmasch. Kaffeemühlen
Brodschneidemasch. Brotkasten

Messer, Gabel, Löffel

Holzwaren

Kochlöffelgestelle
Ablaufbretter
Besteckkasten

Kochkisten mit und ohne Töpfe

Nickelwaren

Fruchtschalen
Kaffee-Service
Tee-Service

Badewannen, verzinkt

Grosse Auswahl in Spielwaren.

Kaufhaus A. Würtenberg

G. m.
b. H.

Wiesbaden
— Neugasse. —